

Passung in Kita und Schule – Eine Reise zur Reflexion

Im pädagogischen Alltag treffen Fachkräfte und Lehrkräfte auf eine große Vielfalt von Kindern, die nicht nur unterschiedliche soziale, kulturelle und familiäre Hintergründe, sondern auch ganz individuelle Persönlichkeiten mitbringen. Die Herausforderung in der Kita und Schule ist es, diesen Unterschieden gerecht zu werden und jedem Kind die passende Unterstützung zu bieten, damit es sich anerkannt und gefördert fühlt. Doch wie können wir sicherstellen, dass wir die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes wirklich verstehen und darauf eingehen?

Ein wichtiger Schritt in dieser Richtung ist die Reflexion der eigenen Erfahrungen als Kind. Jeder von uns bringt seine eigene Geschichte mit und hat als Kind bestimmte Erfahrungen in der Kita und Grundschule gemacht. Diese Erfahrungen prägen unsere Wahrnehmung und unser Handeln als Erwachsene – und somit auch unsere pädagogische Haltung. In diesem Heft möchten wir dazu anregen, sich mit den eigenen Kindheitserfahrungen auseinanderzusetzen und zu reflektieren, wie diese unsere Perspektive als Fachkraft oder Lehrkraft beeinflussen.

Der erste Schritt besteht darin, die Landkarte des eigenen Kindheitsbildes zu erstellen: Welche Erinnerungen und Erfahrungen prägten mich in der Kita und Grundschule? Welche Einstellungen, Werte und Wahrnehmungen hatte ich damals? Diese Reflexion hilft uns, unserer eigenen Prägungen bewusst zu werden.

Der nächste Schritt ist, die Landkarte des Kindes zu betrachten: Welche sozialen, kulturellen und persönlichen Merkmale bringt ein Kind mit? Wie unterscheidet sich die Perspektive dieses Kindes von der eigenen? Indem wir diese beiden Karten miteinander vergleichen, können wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Persönlichkeiten und Erfahrungen erkennen. Diese Erkenntnis ermöglicht uns, die Perspektive zu wechseln – hin zu einem besseren Verständnis für das Kind, das vor uns steht.

Das Ziel dieser Reflexion ist es, die Passung zwischen den eigenen Erwartungen und den Bedürfnissen der Kinder besser zu erkennen. So können wir eine inklusivere und gerechtere Pädagogik entwickeln. Wir lernen, die Welt aus den Augen der Kinder zu sehen, was uns hilft, ihre Bedürfnisse besser zu verstehen und ihnen eine passende Unterstützung anzubieten.

Die Reise geht los: viel Spaß auf dem Weg!

Gemeinsam auf dem Weg: Die passgenaue Route finden

Selbstreflektion: Wer bin ich?

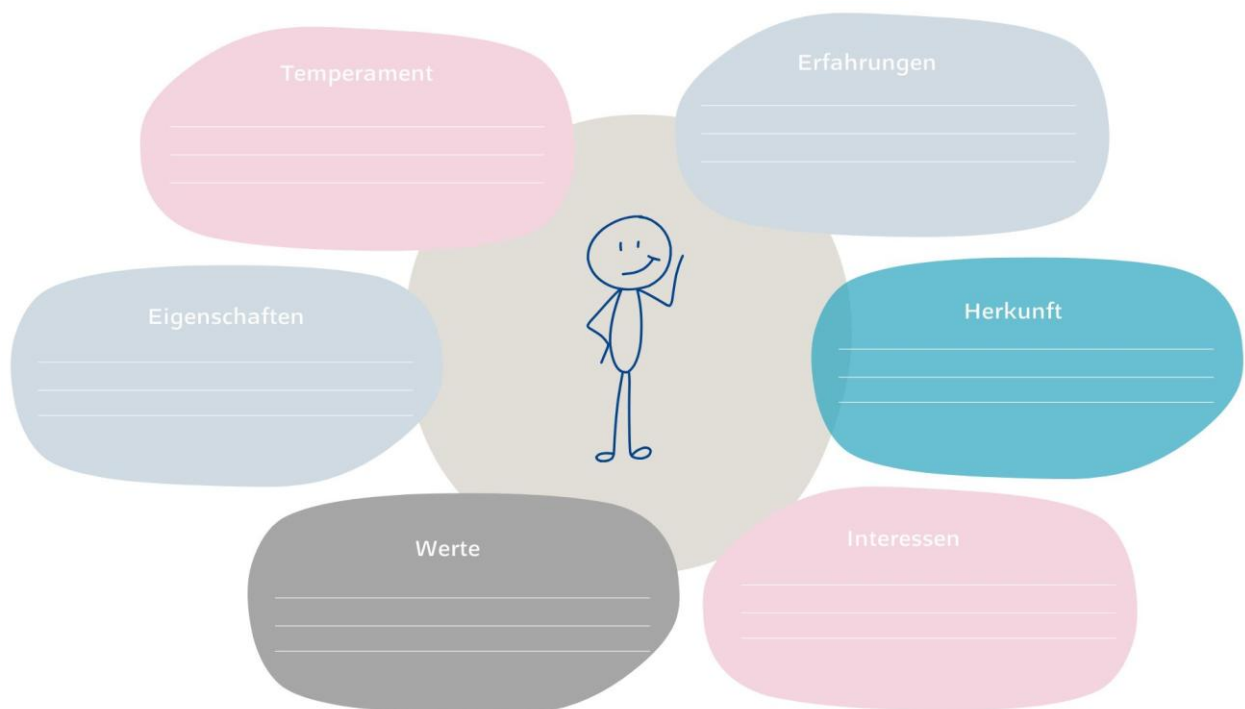
Meine eigene Landkarte

Suche Dir einen angenehmen und gemütlichen Platz. Überlege Dir, was Dich in Deiner Persönlichkeit, Deinen Erfahrungen, Deiner Herkunft und Deinen Werten ausmacht.

Du kannst Deine Gedanken in der untenstehenden Landkarte aufschreiben. Diese Landkarte ist eine Metapher und dient Dir als ein innerer Kompass, der Dein Handeln, Fühlen und Denken beeinflusst.

Beispiele:

- Temperament: energisch, optimistisch, detailorientiert, ruhig
- Individuelle Eigenschaften: Offenheit, Geduld, Kreativität, Empathie
- Erfahrungen: Beruf, wichtige Lebenserfahrungen, erlebter Erziehungsstil
- Herkunft: geographisch, kulturell, familiär, sozial
- Interessen/Stärken: Musik, Sport, Lesen, Reisen
- Werte: Verbundenheit, Gesundheit, Selbstbestimmung



Meine Erfahrung als Kind

Denke an die Zeit, als Du den Kindergarten und die Grundschule besucht hast.

Gab es Situationen oder Momente, in denen Du Passung oder Nicht-Passung erlebt hast?
(Denke z.B. an Lernmethoden, Raumgestaltung, Angebote, Tagesablauf, Persönlichkeit/Herkunft der Fach- und Lehrkraft)

In dieser Situation und mit dieser Person habe ich Passung erlebt:

.....

Woran stellst Du fest, dass eine Übereinstimmung stattgefunden hat?

.....

Wie hat diese Übereinstimmung Deinen Alltag in der Schule oder in der Kita beeinflusst?
Hat diese Erfahrung einen Einfluss in Deinem jetzigen Alltag?

.....

Welche Emotionen werden bei Dir geweckt, wenn Du daran denkst?

.....

In dieser Situation/Moment in meinem Leben habe ich Nicht-Passung erlebt:

.....

Woran stellst Du fest, dass keine Übereinstimmung stattgefunden hat?

.....

Wie hat diese Diskrepanz Deinen Alltag in der Schule oder in der Kita beeinflusst? Hat diese Erfahrung Einfluss in Deinem jetzigen Alltag?

.....

Welche Emotionen werden bei Dir geweckt, wenn Du daran denkst?

.....

Meine Erfahrung als Erwachsene*r

Wo erlebst Du in Deinem Privatleben und Arbeitsalltag Passung und Nicht-Passung?

Privatleben (Freunden, Partner*in usw.)

1.

2.

Arbeitsalltag (Kolleg*in, Kind, Eltern)

1.

2.

Reflektion zum Kind: Wer bist Du?

Die Landkarte des Kindes

Denke bitte an ein Kind, mit dem Dir der Umgang manchmal schwerfällt oder das Du als herausfordernd empfindest.

Baue eine Landkarte des Kindes: Was macht dieses Kind aus?

1. Persönlichkeit und Temperament:

- Ist das Kind eher ruhig oder lebendig?
- Ist es neugierig und stellt viele Fragen oder ist es eher zurückhaltend?
- Wie geht es mit neuen Situationen um – mit Freude oder eher vorsichtig?

2. Familie und Umfeld:

- Welche Menschen sind wichtig für das Kind? Wer gehört zur Familie und wem vertraut das Kind besonders?
- Welche Sprache spricht das Kind zu Hause? Welche kulturellen Traditionen kennt es?
- Wo lebt das Kind und mit welchen Freunden oder Nachbarn ist es viel zusammen?

3. Interessen und Hobbys:

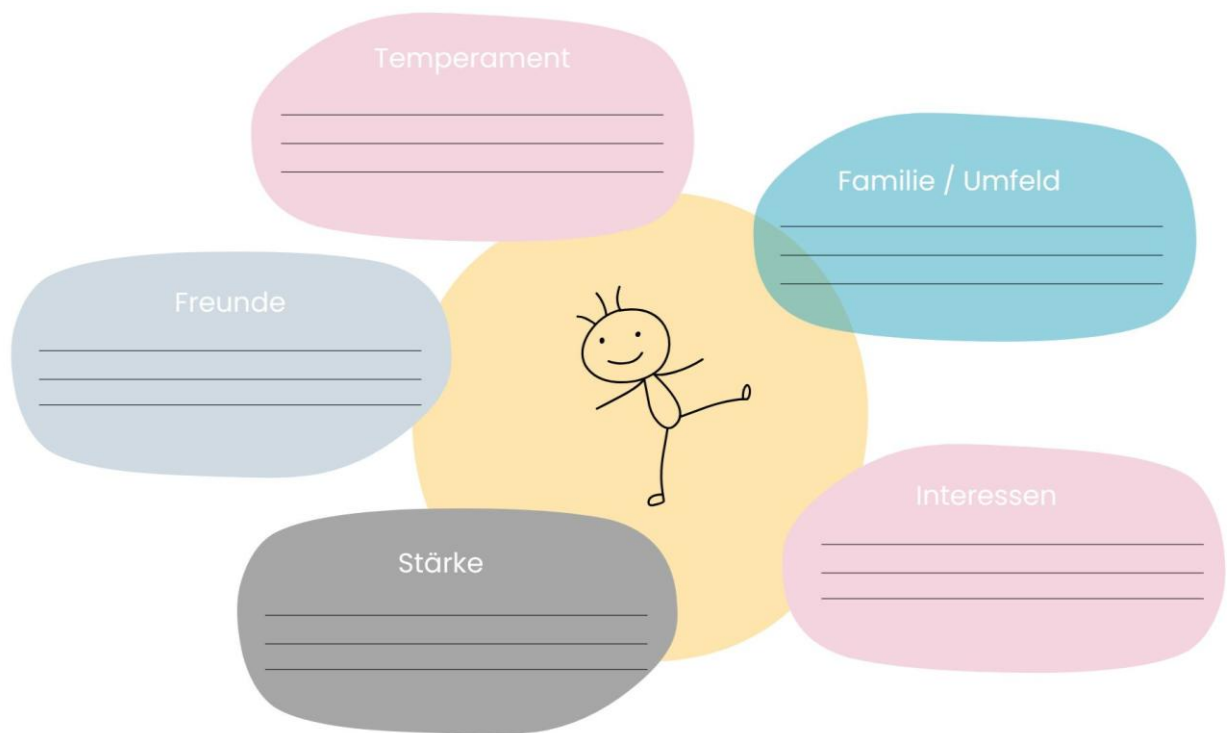
- Was macht das Kind in seiner Freizeit am liebsten?
- Spielt es gerne draußen oder liebt es kreative Dinge wie Malen oder Basteln?
- Was sind die Lieblingsbeschäftigungen des Kindes, z. B. Sport, Musik oder Bücher?

4. Lernweg und Schule:

- Welche Dinge fallen dem Kind leicht, und bei welchen braucht es mehr Hilfe?
- Hat das Kind Fächer oder Themen, die es besonders interessiert?
- Welche Unterstützung braucht das Kind, um sich in der Schule zurechtzufinden?

5. Freunde und Beziehungen:

- Mit wem spielt das Kind am liebsten? Welche Freundschaften sind besonders wichtig?
- Wie geht es mit Konflikten um?
- Wie fühlt es sich in Gruppen oder in der Klasse?



Fehlen Dir Informationen über das Kind?

.....

Wenn ja, welche?

.....

Was könntest Du tun, um diese Informationen zu erhalten?

.....

Gemeinsam auf dem Weg: Stolpersteine erkennen

Jetzt hast Du beide Landkarten bei Dir. Du kannst Dich bald auf den Weg machen. Bevor die Reise los geht, packe die wichtigen Sachen ein und schaue genau auf die Landkarten, um die richtige Route auszuwählen und um Stolpersteine zu vermeiden.

Die Fragen helfen Dir dabei. Versuche die Fragen bewertungsfrei zu beantworten.

Vergleiche die beiden Landkarten: Was fällt Dir auf? Gibt es Unterschiede und/oder Ähnlichkeiten?

.....

Was genau fordert Dich heraus? Beschreibe ganz genau die Situation und/oder die Verhaltensweise des Kindes, die Dich herausfordern. Achte darauf, das Kind und die Situation zu beschreiben, ohne es/sie zu bewerten.

.....

Kannst Du diese Herausforderung begründen, wenn Du ganz genau die beiden Landkarten anschaust?

.....

Inwieweit beeinflussen die Merkmale Deiner Landkarte Dein Handeln, Denken und Fühlen gegenüber dem Kind?

.....

Gemeinsam auf dem Weg: Die Wegweiser auf der Entwicklungsreise

Du hast jetzt die Landkarten studiert, alles eingepackt und die Route ausgewählt. Um Stolpersteine zu vermeiden, wäre es jetzt sehr wichtig, die Wegweiser zu erstellen, die Dir und dem Kind helfen werden, die Orientierung nicht zu verlieren und in die richtige Richtung zu laufen. Dabei könnte Dir helfen, Dich in die Perspektive des Kindes hineinzusetzen, um einen gemeinsamen Weg zu finden.

Denke an das Kind, mit dem Dir der Umgang schwerfällt. Versetze Dich in es.

Ich bin (Name des Kindes). Ich bin Jahre alt.

Lass mich erzählen, was es heißt, ich zu sein.

Ich fühle mich besonders wohl, wenn ich

Ich mag es, wenn

Ich mag es nicht, wenn ich

Es würde mir helfen, wenn Du

Das Kind hat Dir gerade die Wegweiser gezeigt: jetzt kannst Du die Reise so planen, dass sie für Dich und das Kind eine unglaublich wertvolle Erfahrung wird. Damit die Reise eine einzigartige und unvergessliche Erfahrung wird, musst Du Dir überlegen, was Du ändern könntest, um dem Kind die passgenaue Umgebung zu gestalten, die es braucht, um sich gesund zu entwickeln.

Schreibe 3 Sachen auf, die Du ändern könntest, um dem Kind eine passende Lernumgebung zu gestalten:

1.
2.
3.

Über Papilio

Wir fördern Kinder im Umgang mit ihren Emotionen, stärken ihre sozialen Kompetenzen und tragen dazu bei, dass sie ihre Potenziale entfalten. Dafür bilden wir pädagogische Fachkräfte in unseren Präventionsprogrammen fort. Dadurch geben wir allen Kindern in der Kita und der Grundschule, unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund, die gleichen Entwicklungschancen.

Mit dieser stabilen Basis sind die Kinder später besser vor negativen Entwicklungen wie Verhaltensauffälligkeiten, psychischen Problemen, Sucht und Gewalt geschützt. Zudem sind die Bildungs- und Gesundheitschancen der Kinder deutlich besser.

Neugierig geworden? Dann schauen Sie vorbei auf www.papilio.de.

Kontakt und Informationen

Papilio gemeinnützige GmbH

Am Alten Gaswerk 2

86156 Augsburg

Fon 0821 4480 5670

info@papilio.de

www.papilio.de

www.instagram.com/papilio.de

www.facebook.com/PapilioPraevention

Das Bereitstellen der Inhalte und kostenfreien Materialien wird durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention ermöglicht und durch das Bundesministerium der Justiz gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz